

Impuls

Nach GOTT fragen

Nach GOTT fragen, das muss man lernen. Es verlangt einem alles ab. Wir müssen bereit sein, über das hinauszugehen, was wir bisher als selbstverständlich gehalten haben. Wir müssen uns auf Neuland wagen, ungesichert, aber im Vertrauen, dass es gut kommt.

Wie im letzten IMPULS versprochen, hier einige hilfreiche Punkte, angeregt von Hubertus Halbfas:

Fragen lernen

Fragen ist oft schwieriger als antworten. „Antworten umstellen unser Leben. Aber nicht Antworten auf eigene Fragen, sondern Scheinantworten, die den eigenen Fragen zuvorkommen, damit sie nur ja nicht gefragt werden.“ Wir müssen lernen, *uns* zu vertrauen und Fragen zu stellen, die *uns* bewegen, *uns* aufrütteln. So weitet sich der Horizont.

Mit Händen, Füßen, Herz und Hirn fragen

„Wie fragen unsere Hände? Indem sie andere Hände suchen.

Wie fragen unsere Füße? Indem sie lange Wege laufen, zu Menschen, deren Leben gegen das eigene steht.

Wie fragt unser Herz? Indem es bei anderen anklopft, die uns brauchen, die wir brauchen.

Wie fragt unser Kopf? Indem er alle Erfahrung von Hand und Fuss, von Herz und Hirn zusammennimmt und weiterdenkt.“

Die Ohren spitzen

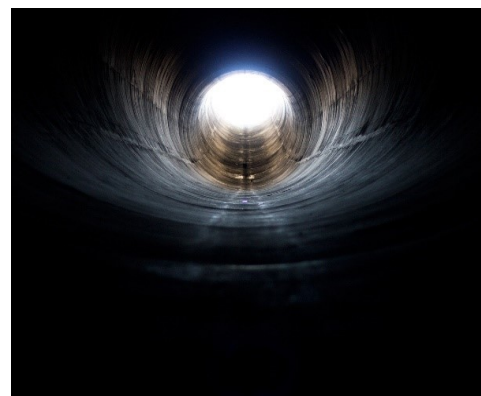
Wer nach GOTT fragt, muss feine Ohren haben, um die Manipulation herauszuhören, die manchmal hinter salbungsvoller Rede über "Gott", „Gottes Wort“, „Gottes Willen“ und „Gottes Volk“ steckt.

Lernen, Nein zu sagen

Wir müssen uns selbst achten und unsere eigenen Fragen ernst nehmen, um Nein sagen zu können. „Solange du aussengesteuert lebst, wirst du Gott mit Autorität verwechseln und bleibst unmündig.“

Nach sich selber fragen

Was mit „Gott“ gemeint ist, erfährt und erkennt nur, wer sich auf einen inneren Weg macht. „Gott ist ein Wort für den Brunnengrund, in den du springen musst, wenn du dich selbst finden willst... Darum ist Gott nur auf einem inneren Weg zu finden. Gott finden, heisst, sich selbst finden: frei werden, um zu lieben.“



Die Welt lieben

Wer „Gott“ und die Welt auseinanderdividiert, landet in einer Sackgasse. GOTT und die Welt gehören zusammen, sie fließen in einander. Der verbindende Fluss ist die Liebe, das Da-Sein für einander. Wer liebt, geht über sich hinaus – und bleibt aufgehoben!

Soweit einige IMPULSE. Mögen sie helfen, weiterzukommen, auf dem Weg zu sich selbst, zu GOTT. Diese IMPULSE sind schnell gelesen. Aber es braucht Zeit, sie zu bedenken und zu leben. Lassen wir uns Zeit – eine Woche lang, um Erfahrungen zu sammeln. Darum erscheint der nächste IMPULS in einer Woche.

Alles Gute auf dem Weg ...

wünscht

Gottfried Hirzberger

Die Zitate in diesem IMPULS stammen aus: Hubertus Halfas, Der Sprung in den Brunnen. Eine Gebetsschule, 1996, S. 74-78